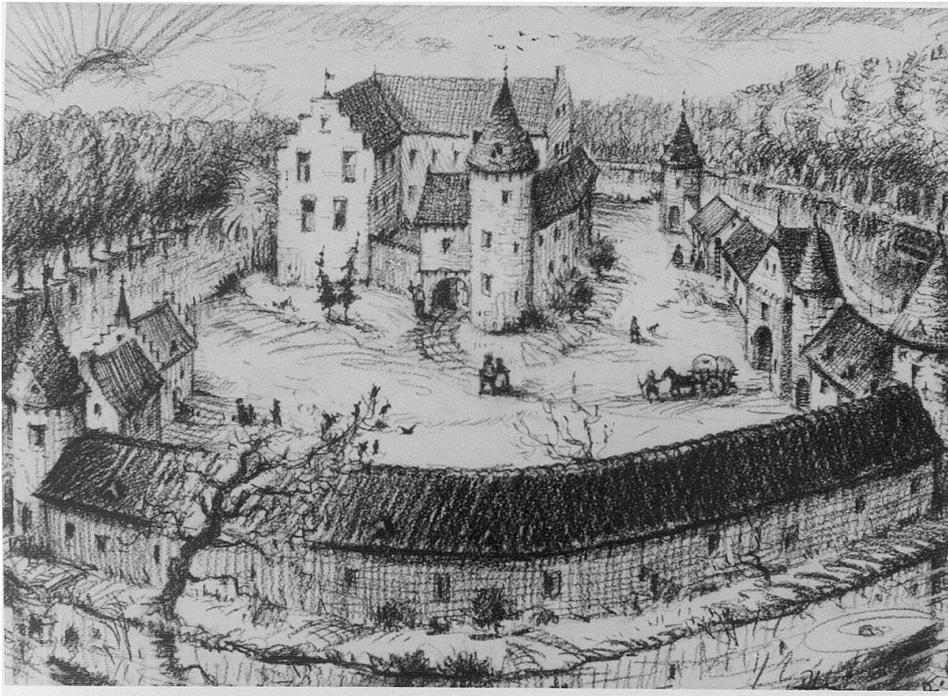
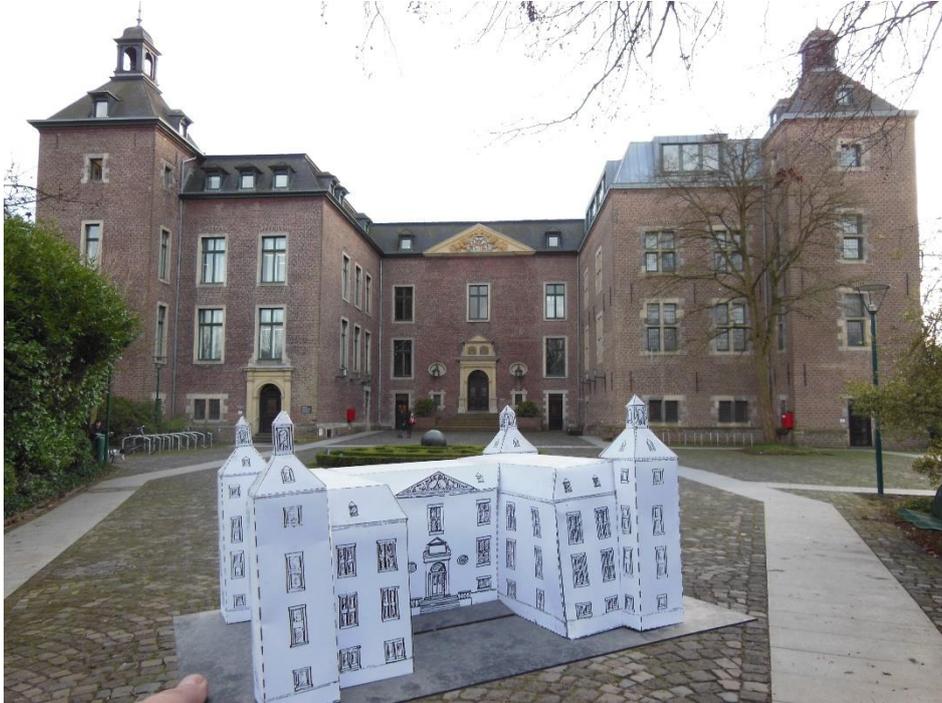


Schloss Neersen



mit Bastelbogen und einer Menge Wissenswertem

Grußwort des Bürgermeisters

Christian Pakusch



Liebe angehende „Schlossdame“,
lieber künftiger „Schlossherr“,

auch wenn der Niederrhein eine ganze Reihe besonderer, historischer Gebäude zu bieten hat – das Schloss Neersen ist fraglos ein Highlight.

Das Schloss hat übrigens eine bewegte Geschichte: Es war Grafensitz, Fabrik, Kinderheim und auch halbe Ruine: Es brannte schon einmal zu großen Teilen ab.

Heute ist das komplett wiederaufgebaute Schloss Neersen Sitz eines Teils der Verwaltung und des Bürgermeisters. Mir ist es – wirklich - jeden Tag eine besondere Ehre, hier arbeiten zu dürfen. Außerdem tagt hier der Rat der Stadt Willich, es gibt Konzerte,

Ausstellungen, und im Sommer finden im und am Schloss Neersen die Festspiele statt: Unser Freilichttheater lockt dann tausende Menschen aus der ganzen Region vors Schloss.

Zum Heft, das ihr in der Hand haltet: Das soll euch einen kleinen Einblick in die Geschichte des Schlosses geben. Mit dem anhängenden Bastelbogen könnt ihr euch dann ein „Stück Schloss“ nach Hause holen. Und jetzt wünsche ich ganz viel Spaß beim Schmökern und Basteln.

Herzliche Grüße

Christian Pakusch
Bürgermeister der Stadt Willich

PS: Herzlichen Dank für die Überarbeitung des ganzen Bogens an unseren Praktikanten Louis und an mein Büro!

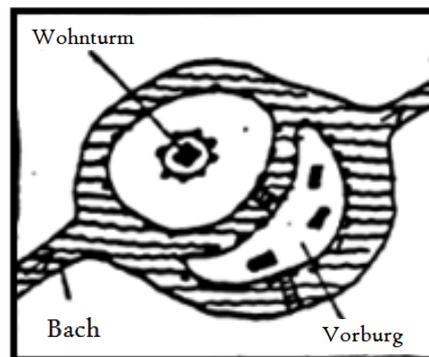
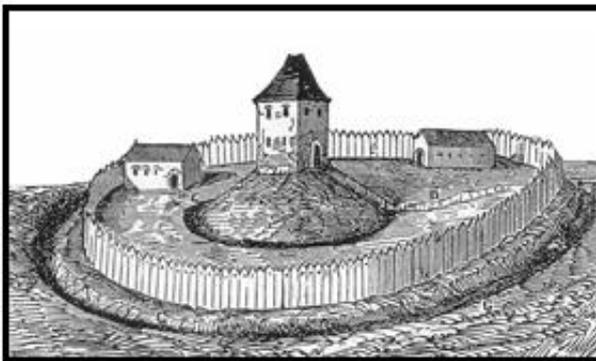
Schlossgeschichte (Kurzfassung)

Die Motte

An der Stelle, an der du heute das Schloss Neersen siehst, gab es **vor etwa 1000 Jahren schon** Gebäude. Ein adliger Hofbesitzer hatte sich auf einem kleinen Hügel ein Haus gebaut.

Man vermutet, dass das Haus, das als Wohnturm diente aus Holz gebaut wurde. Es wurde wahrscheinlich durch eine Wand aus Holzstämmen und geflochtenen Ästen sowie durch einen Wassergraben geschützt, um feindliche Angriffe abzuwehren. Die Ställe und Scheunen befanden sich auf der Vorburg, welche zu dem Haus gehörte und auch durch den Wassergraben geschützt wurde.

Solch eine Burganlage nennt man „**Motte**“. Wie so eine Motte in etwa ausgesehen hat, kannst du auf den Bildern erkennen:



Die Wasserburg

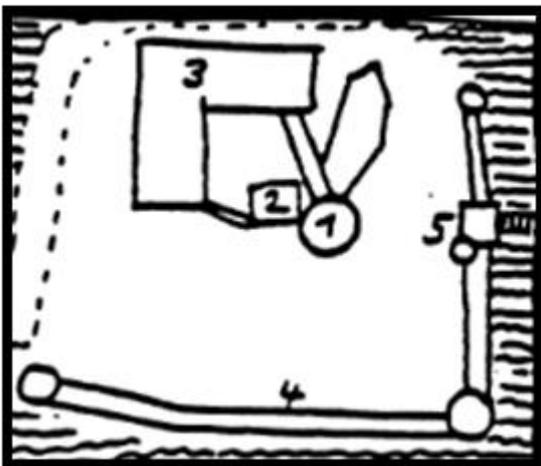
Im **12. oder 13. Jahrhundert** begann man dann mit dem Bau einer festen Burganlage aus Ziegelmauerwerk, die von Wasser umgeben war.

Die **Herren von Neersen** bewachten von hier aus die Gebiete ihres Landesherrn, dem Kölner Erzbischof. Sie sorgten als Vögte (Bewacher) für Recht und Ordnung in ihrem Gebiet.

Um die Burg zu schützen leiteten sie die Niers in die Gräben um das Schloss, welche sich dann mit Wasser füllten.

Aus welchen Teilen die Burg bestand, zeigen dir die Zeichnungen:

1. Bergfried,
2. Torturm (innen)
3. Wohnhaus
4. Mauer, Türme, Wirtschaftsgebäude
5. Torturm (außen)



Das Schloss

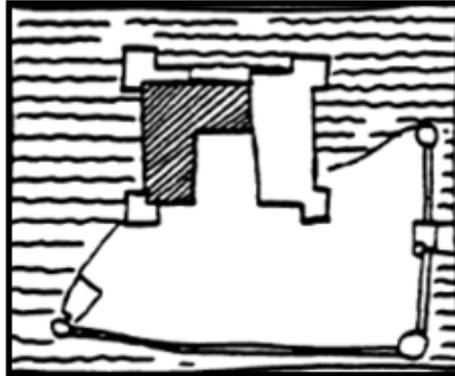
Viele Jahre vergingen und die Familie der Vögte (Bewacher des Landes) von Neersen war inzwischen längst ausgestorben.

Durch Heirat war die alte Burg an die **Familie von Virmond** gekommen. Diese Familie war im Laufe der Zeit sehr angesehen und reich geworden. Die Familie Virmond empfand es nicht mehr als schön in solch einer Burg zu wohnen. Aus diesem Grund und auch weil die Burg den neuen Waffen des Mittelalters nicht standhalten konnte, beschloss man die Burg gründlich umzubauen.

Somit baute die Familie von Virmond **1669** die Wasserburg zu einem **Schloss** um.

Die Zeichnung unten zeigt dir das neue Schloss der Virmonds. Man erkennt schon einen ganz ähnlichen Aufbau zum heutigen Schloss Neersen.

Das L-förmige Gebäude, das vorherige Wohnhaus der Vögte, wurde als Hauptgebäude erhalten. An diesem sollte sich der neue Bau des Schlosses orientieren. Der Bergfried und der innere Torturm wurden während des Umbaus abgerissen.



■ Teile der alten Burg

Bau des Schlosses

Noch heute besitzen wir Zeichnungen, Pläne, Akten und Rechnungen zum Bau des Schlosses, die uns eine ganze Menge über den Bau wissen lassen.

Wer half beim Bau des Schlosses?

Viele Menschen aus verschiedenen Städten der Umgebung waren an dem Bau beteiligt:

Ziegelbäcker, Tagelöhner (Arbeiter, die meist nur ein paar Tage arbeiten) und Soldaten (als Arbeiter), Zimmermeister, Schlösser, Pflasterer, Schnitzler, Glasmacher, Pumpenmacher, Dachdecker, Nagelschmiede (Nägel wurden vor Ort hergestellt), Steinhauer (Treppenstufen und Einfassungen), Bildhauer.

Auch Einwohner aus Neersen und Anrath mussten bei dem Bau des Schlosses helfen. Sie wurden verpflichtet den Neersener Herren Frondienste zu leisten. Unter Frondiensten versteht man die Verrichtung aufgezwungener und unbezahlter Arbeit, wie zum Beispiel Gräben ausheben und Brandholz schlagen, aber auch Spanndienste, wie mit dem Pferd Holz transportieren. Einwohner, die genug Geld hatten, arbeiteten nicht selbst, sondern ließen Tagelöhner für sich arbeiten.

Was wurde an Material gebraucht?

Es wurden etwa 2 Millionen Ziegelsteine an Ort und Stelle gebrannt und dann im gesamten Schloss verbaut.

Was kostete der Bau?

Der Umbau kostete 18.139 Reichsthaler.

Damit du dir vorstellen kannst wieviel Geld das ist: Damals musste man für ein gut genährtes Kalb einen Reichsthaler bezahlen.

Der Bau des Schlosses hat damals also 18.139 gut genährte Kälber gekostet.

Ahnen-Galerie

Hier siehst du vier bedeutende Menschen der Geschichte unseres Schlosses.
Sie gehören alle zu der Familie der Virmonds.



Ambrosius Adrian von Virmond, 1640-1688.

Er leitete den Umbau der alten Wasserburg zum Schloss.

Damian Hugo von Virmond, 1666-1722.

Er machte Karriere als Offizier und später als Diplomat. So war er auch kaiserlicher Sonderbotschafter beim türkischen Sultan in Konstantinopel.



Ambrosius Franz Graf von Virmond, Freiherr von Neersen, 1682-1744.

Er war der letzte Virmond ; er studierte Rechtswissenschaft und wurde höchster Reichsrichter. Er war nicht nur Freiherr von Neersen, sondern trug daneben auch noch 20 weitere Titel.

Eleonore von Virmond, geborene Gräfin von Bentheim 1674- 1714.

Sie war die erste Frau des Ambrosius Franz. Sie sorgte für einen glamourösen Lebensstil im Schloss Neersen (Gemäldesammlung, Bibliothek, Garten).

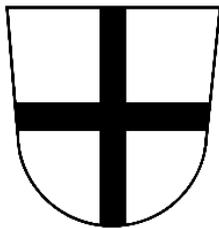


Neersener Wappenkunde

Das heutige Wappen des Neersener Schlosses setzt sich aus vier einzelnen Wappen zusammen. Welche das sind siehst du hier:



Wappenschild der Familie von Virmond (auch Viermund), Erbauer des Schlosses.



Wappenschild der Familie von Kurköln. Neersen war kurkölnisches Lehen (früher wurde Deutschland in christliche Herrschaftsbereiche eingeteilt. Neersen gehörte zu dem Bereich Kurköln).



Wappenschild der Familie der Neersener Vögte, errichteten die frühere Wasserburg.

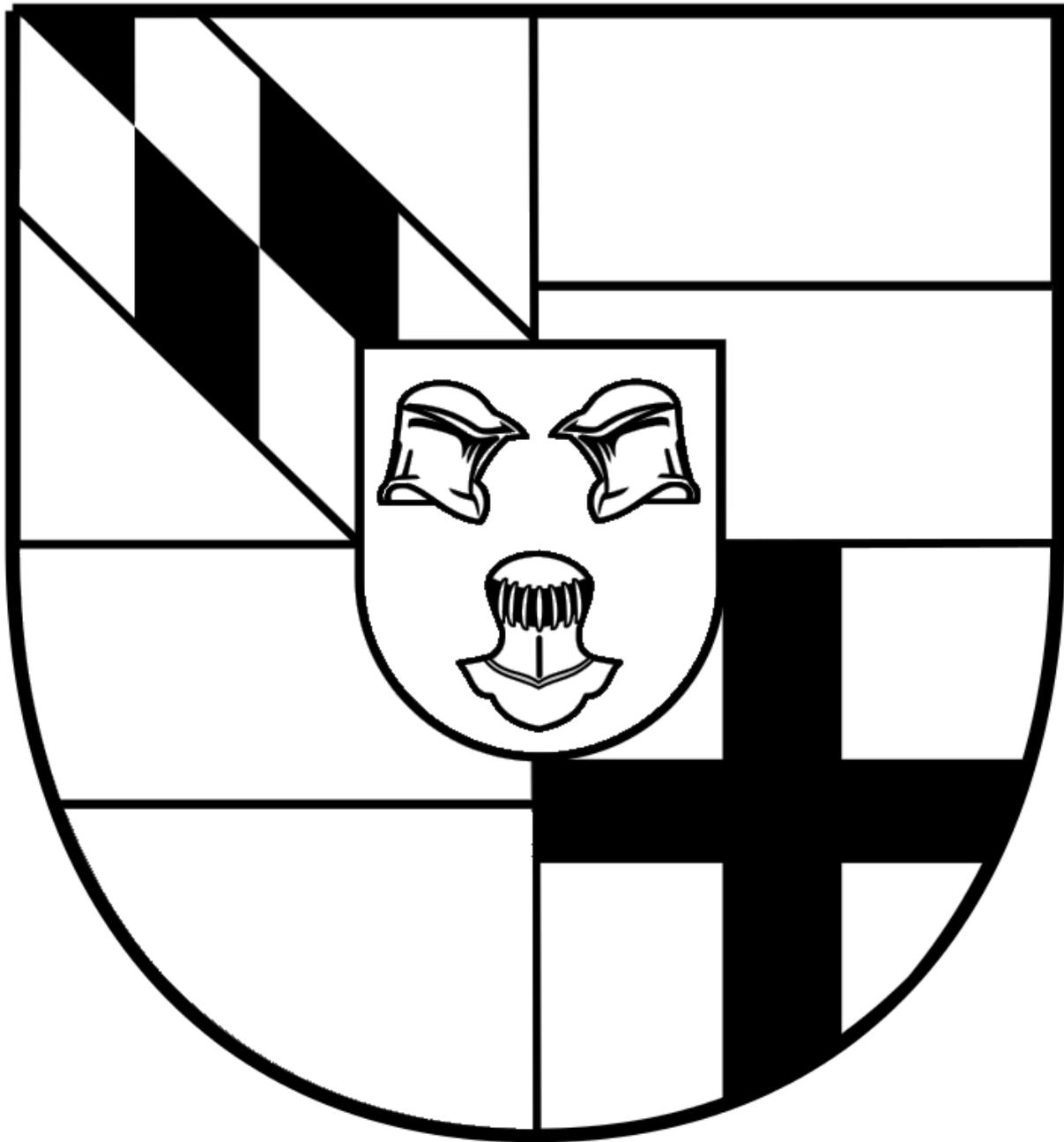


Wappenschild der Familie von Nordenbeck, Verwandte der Virmonds.

Das heutige Wappen des Schloss Neersen siehst du unten. Dort findest du alle Wappen von der vorigen Seite wieder!

Jetzt bist du dran:

Male das Wappen in den richtigen Farben aus!



Schloss Neersen - heute

Wenn schon mal du das Schloss besucht hast, ist dir bestimmt aufgefallen, dass es hier ganz schön anders aussieht als auf den bisherigen Zeichnungen. In den letzten Jahrhunderten hat sich das Schloss immer wieder leicht verändert.

Zwischenzeitlich wohnte der **Amtmann Viktor Lenders** im Schloss und verwaltete von dort aus seinen Bezirk. Als 1794 die französische Armee Neersen besetzte, verwaltete Lenders den Bezirk für die neuen „Herren“. Später kaufte Lenders selber das Schloss.

Als dieser dann aber verstarb wechselte das Schloss immer wieder seinen Besitzer und seinen Nutzen. Deshalb wurde es auch noch mehrmals umgebaut, z.B.:

1851 diente das Schloss als Wattefabrik und Baumwollspinnerei.

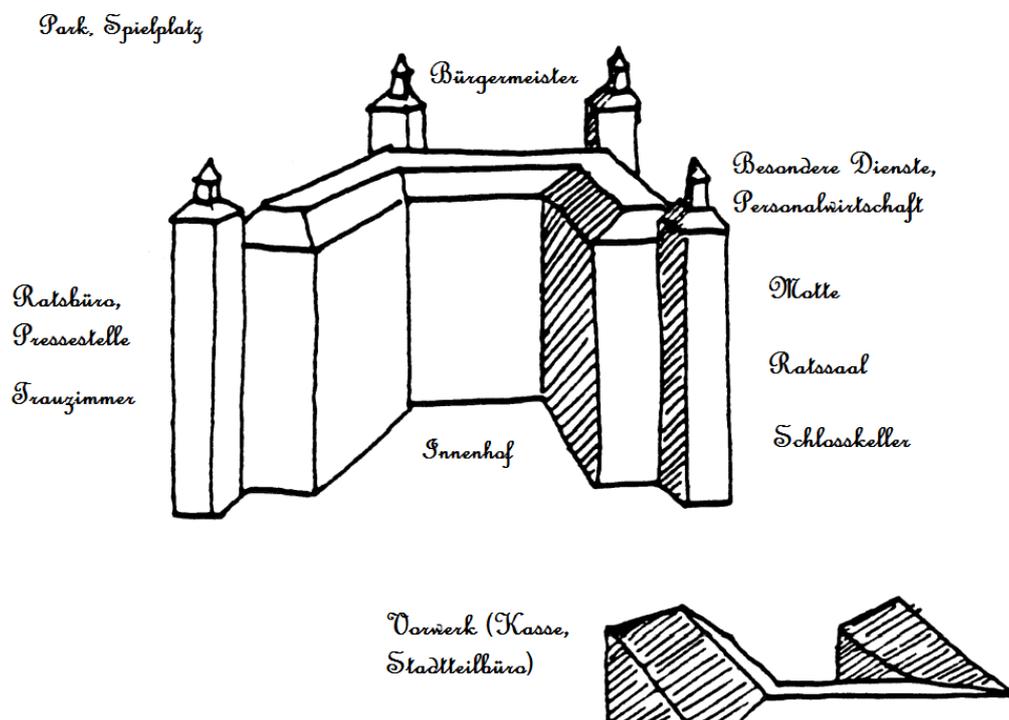
1896 hat das Schloss gebrannt. Danach wurden der Mittelbau und der linke Flügel wieder neu aufgebaut.

1914 kam es zu einer Renovierung des Schlosses.

1945 war das Schloss der Standort für die amerikanische Besatzung.

1947 richtete der Kreis Kempen ein Kindererholungsheim im Schloss ein.

1970 kaufte die Stadt Willich das Schloss, 12 Jahre nach dem Erwerb des Schlosses wurden die Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten beendet. Es wurde ein Raum für die Stadtverwaltung und den Rat geschaffen. Seit 1984 finden im Innenhof die Schlossfestspiele statt. Vielleicht warst du dort ja schon zu Besuch oder hast Lust dir dort mal ein Theaterstück anzugucken.



Stadt Willich

Auch wenn es hier vor allem um das Schloss geht, möchten wir dir auch ein bisschen über die Stadt Willich erzählen!

1137 wurde Willich erstmals als „Wylike“ erwähnt, während Anrath bereits 1010 erwähnt wurde. Die Ortsteile Schiefbahn und Neersen wurden ungefähr 260 Jahre später erwähnt. 1392 fiel das Amt Linn an das Kurfürstentum Köln und damit auch Willich, zu dieser Zeit gehörten die anderen heutigen drei Stadtteile schon zum Kurfürstentum.

Bis 1794 bildete Neersen seinen eigenen Ruhm, Anrath gehörte zu Neersen, Willich (sein eigener früherer Ruhm) gehörte zum Kreis Linn, Schiefbahn zum Kreis Liedberg. Neben Clörath liegt auch die kleine Bauerngemeinde Kleinkempen im Kreis Campine. Kleinkempen war ein Gebiet, das sich wie ein schmaler Streifen vom heutigen Ostende von Anrath nach Norden bis Neersen, zwischen Willich und Schiefbahn erstreckte. Diese heute nicht mehr als Flurname existierende Bauerngemeinde hatte kein eigenes Zentrum, sondern umgab Anrath von allen Seiten. In Erinnerung an die Bauern wurde ein Teil der alten Straße „Wekeln“ in der gleichnamigen Neubausiedlung in „Klein Kempen“ umbenannt.



So sieht das Wappen der Stadt Willich aus.

Auf einem blauen Untergrund siehst du ein gelbes Zeichen, welches mittig ein Kreuz beinhaltet und von einem Quadrat mit vier umschlungenen W's umgeben ist, die zu einer Einheit werden. Blau und Gelb sind bis heute die Farben der Stadt Willich.

Das Wappen der Stadt Willich erinnert mit seinen vier W's, an die vier ehemaligen Gemeinden (Willich, Schiefbahn, Anrath und Neersen) die sich 1969 zusammengeschlossen haben. Das Kreuz, das sich in der Mitte des Wappens befindet, soll an die kurkölnische Zeit erinnern, denn die Stadt Willich war früher wie du bereits gelernt hast kurkölnisches Lehen (Besitz).

Bastel-Anleitung

Jetzt bist du dran! Sei kreativ und bau dir dein eigenes Schloss Neersen!

Dafür brauchst du: Lineal, Schere, Cuttermesser, Pappe A3, Kleber, Buntstifte

Zuerst heißt es: Ausmalen!

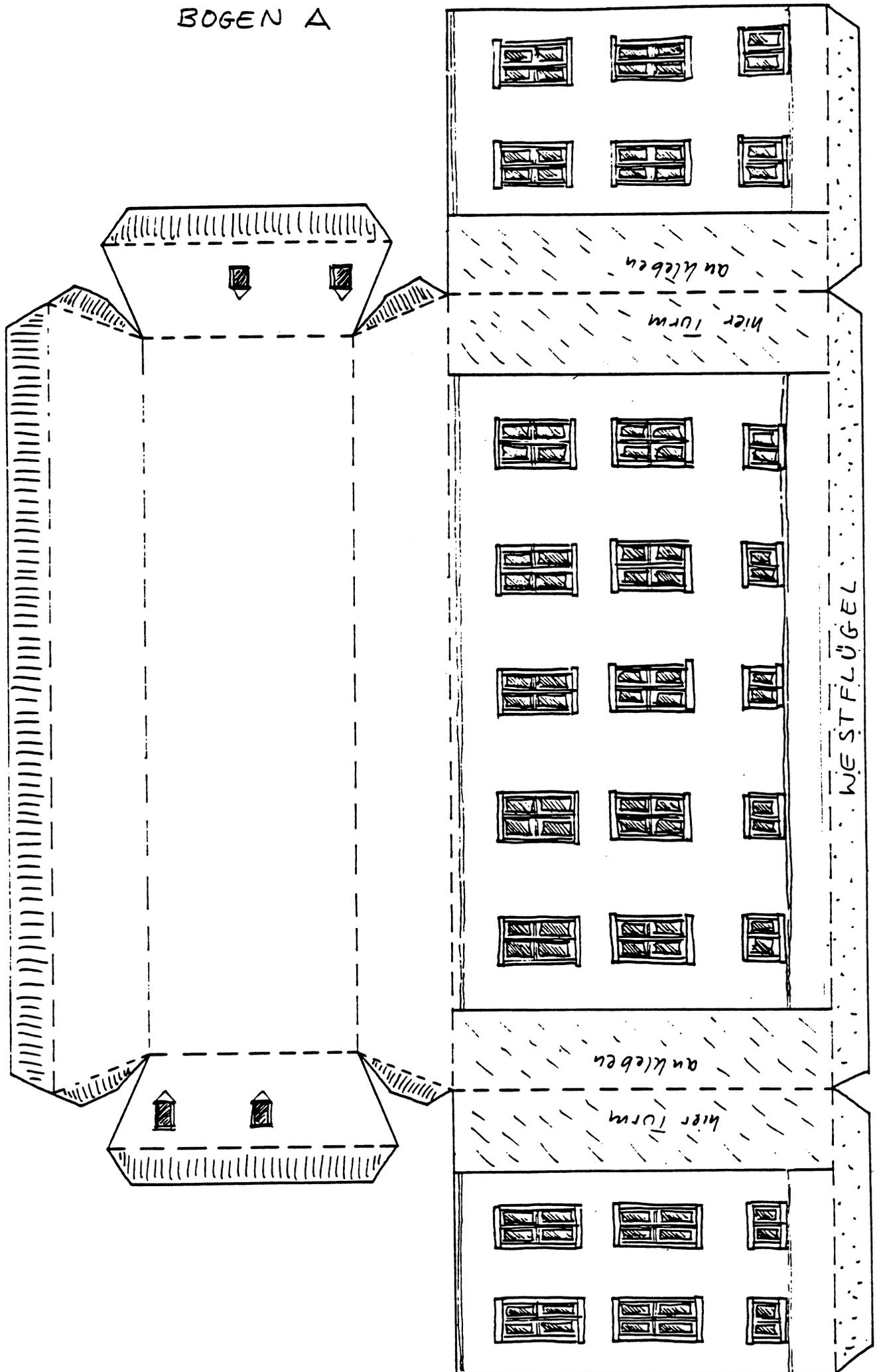
1. Du hast die Wahl: Entweder bemalst du naturgetreu alle Mauern des Schlosses (rotbraun), dann die Fenster und Türeinfassungen (gelbgrau) und die Dächer (grau). Oder du bist ganz kreativ: Wie wäre es, wenn du dein Schloss kunterbunt bemalst?

Nun kommen wir zum Basteln! Jetzt wird ausgeschnitten, geknickt und geklebt!

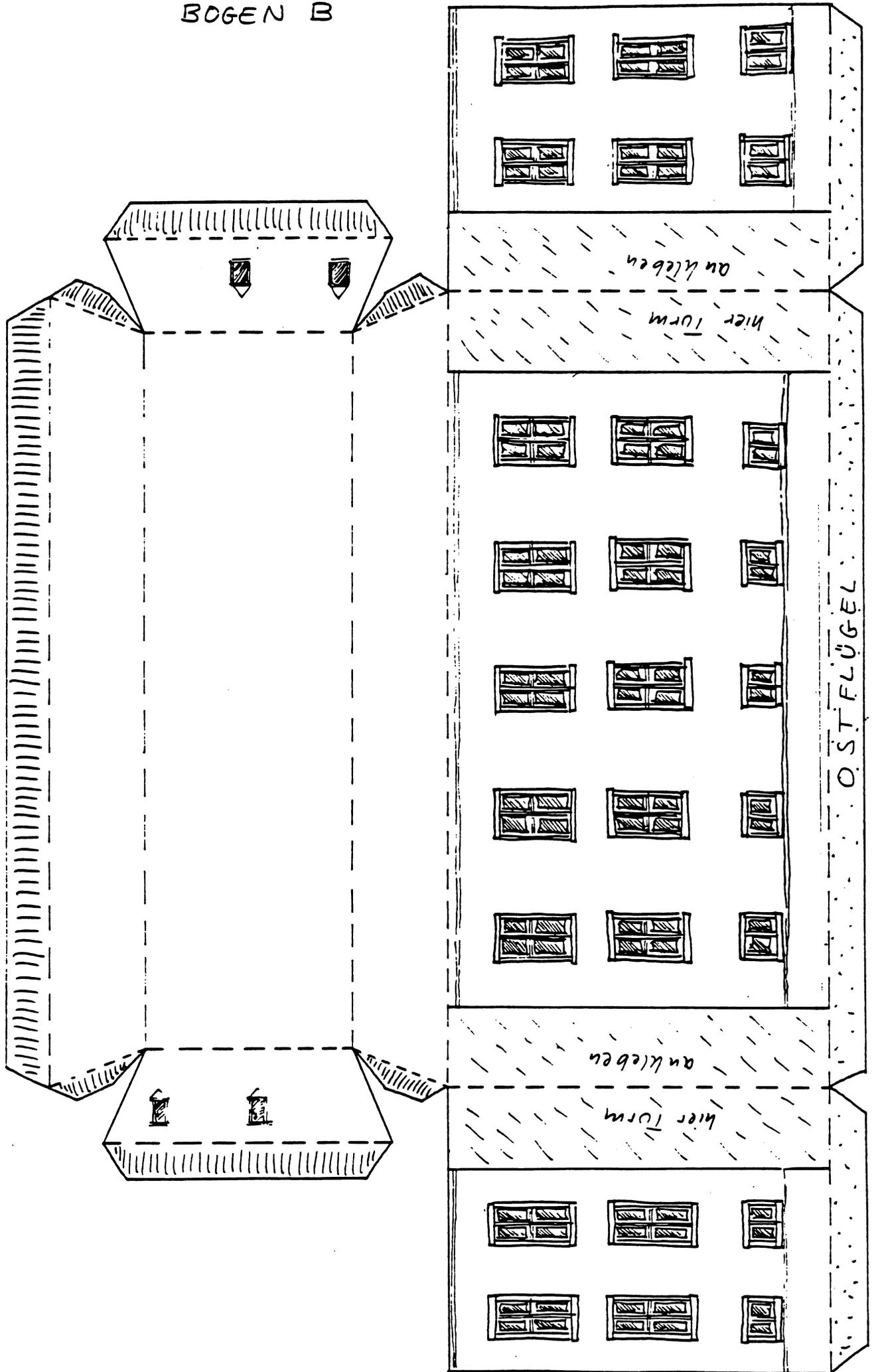
2. Zuerst schneidest du Bogen A (Westflügel) und die Wand des Westflügels auf Bogen C aus.
3. Jetzt knickst du die gestrichelten Linien und klebst den Westflügel zusammen.
4. Genau dasselbe machst du jetzt auch mit dem Ostflügel (Bogen B und C).
5. Dann schneidest du den Mittelbau (Bogen D) aus, und knickst entlang der gestrichelten Linie um. In die gestrichelten Linien mit den längeren Linien machst du mit deinem Cuttermesser einen Einschnitt über dem Hauptportal. Den Mittelbau klebst du zwischen die beiden Seitenflügel (Portal zeigt zum Innenhof).
6. Die Ecktürme schneidest du aus und klebst sie zusammen. Erst dann klebst du die Ecktürme an die gekennzeichneten Stellen am Gebäude an.
7. Jetzt schneidest du das Dreieck mit dem Wappen des Schloss Neersen auf Bogen D aus und steckst es in den Schlitz über dem Hauptportal (von innen kannst du es aufkleben).
8. Nun klebst du dein fertiges Schloss auf die Pappe auf und gestaltest die Umgebung (siehe dazu die Zeichnung auf Seite 1 oder gestalte die Umgebung nach deinem Wunsch).

Fertig ist dein eigenes Schloss Neersen!

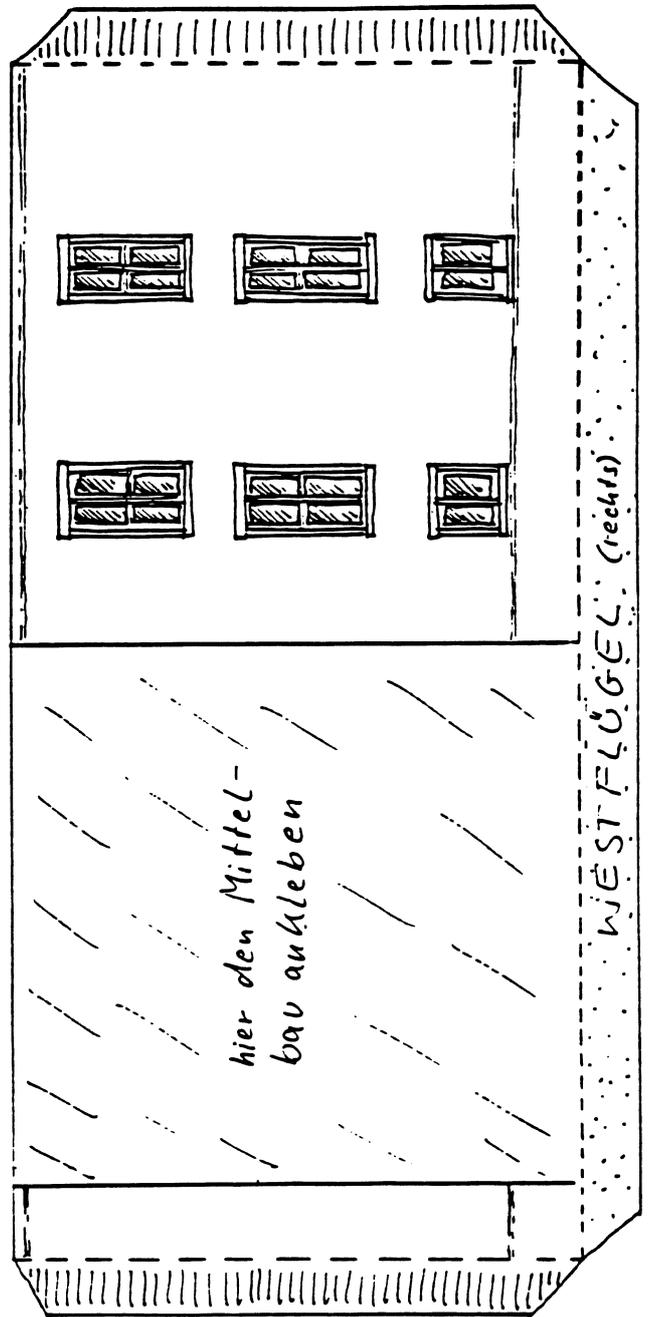
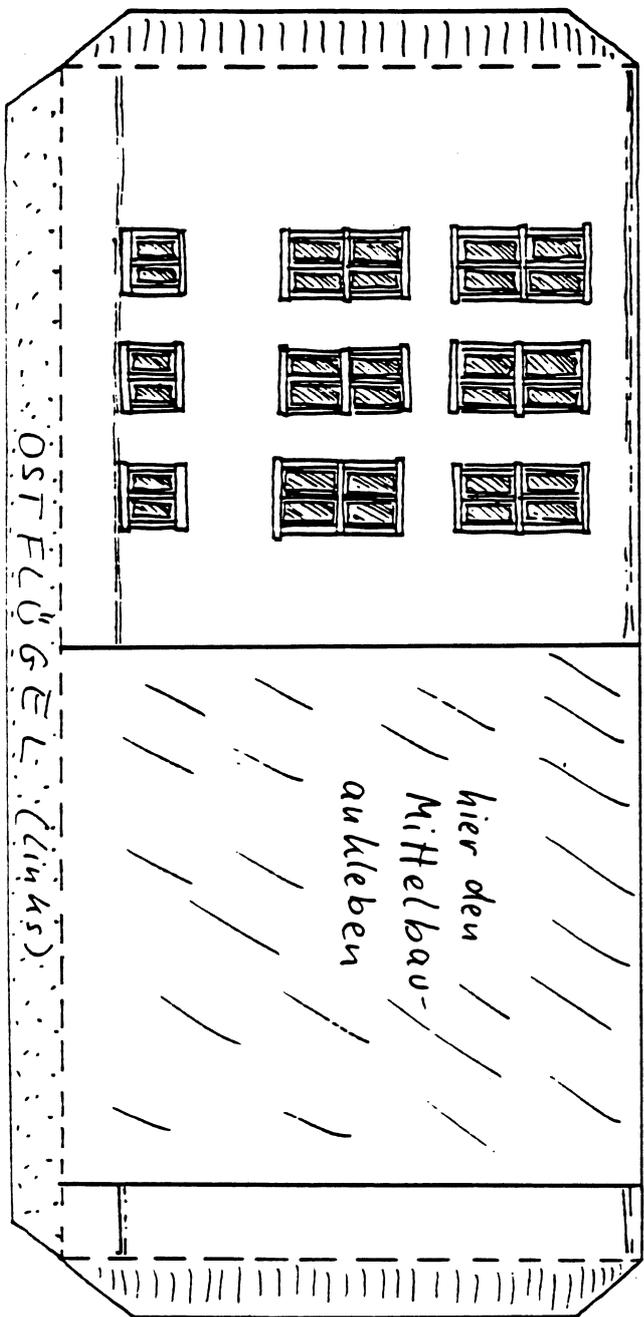
BOGEN A



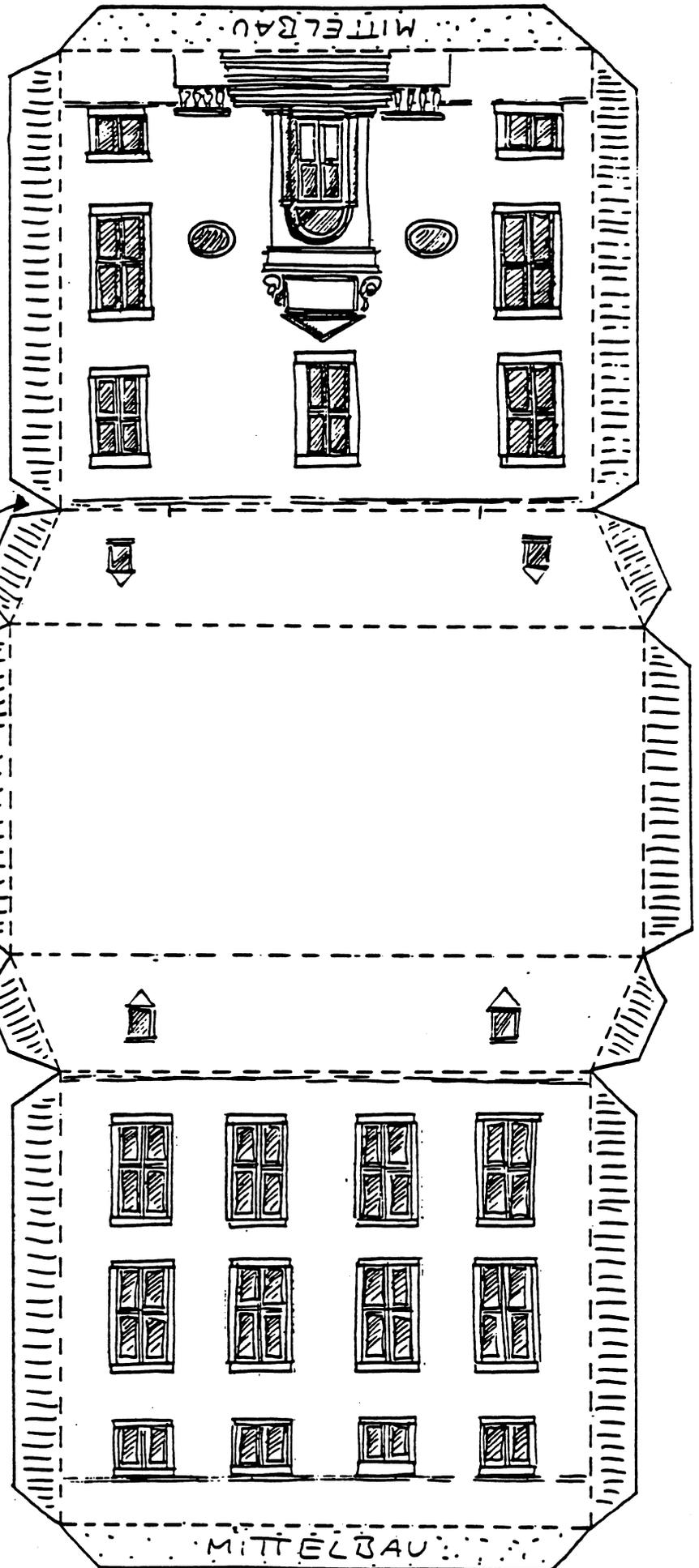
BOGEN B



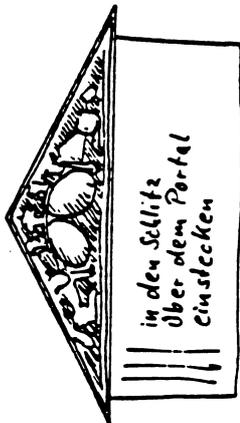
BOGEN C



BOGEN D

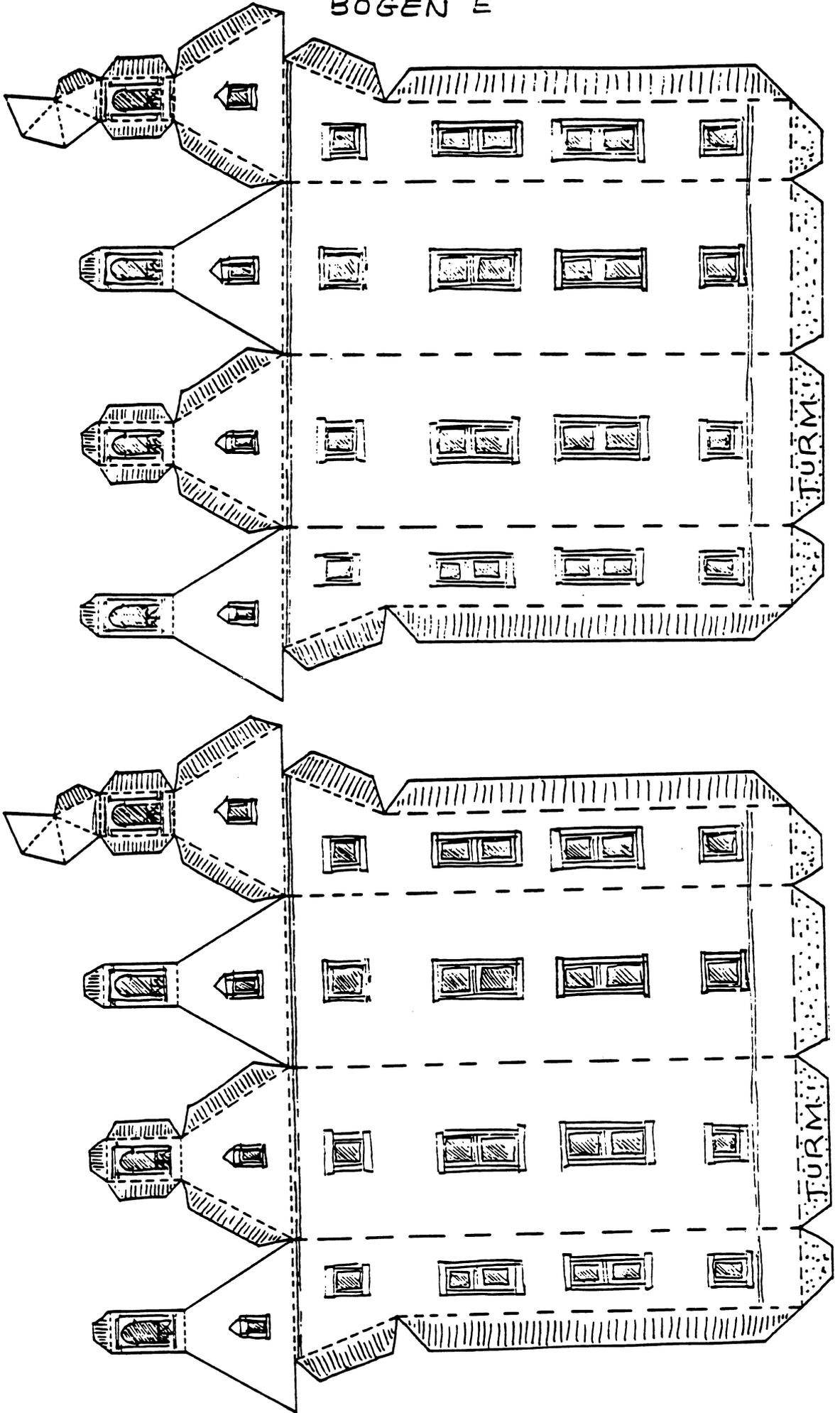


Diese Linien zwischen den
Markierungen einzeichnen,
zum Schluß wird
hier der
erreichige Giebel
eingesteckt



in den Schlitz
Ober dem Portal
einstecken

BOGEN E



BOGEN F

